

81
DER REICHSFÜHRER - //

CHEF DES // - HAUPTAMTES

Cd//HA/Be/Ra/VS-Tgb.Nr. 380 /43 g.Kdos.
Chefadjtr.Tgb.Nr. 200 /43 g.Kdos.

Berlin-Wilmersdorf 1, den 15.4.1943
Hohenzollerndamm 31
Postschließfach 58

106406

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

3 Ausfertigungen

1. Ausfertigung

Betr.: Besprechung mit Professor N e v a n l i n n a

An den

Reichsführer-// und

Chef der Deutschen Polizei

6.1.10. Kommandofach

Feld-Kommandostelle

Reichsführer!

Professor N e v a n l i n n a ist in Berlin und war heute bei mir. Wir haben uns über die Lage in Finnland unterhalten und ich habe hierbei, unsumehr als man das bei N e v a n l i n n a kann, meine schweren Sorgen zum Ausdruck gebracht. N e v a n l i n n a war nicht über alles orientiert, insbesondere wußte er nicht, daß der finnische Außenminister mit dem Sonderfriedensangebot im Führerhauptquartier war. Er hielt es für ausgeschlossen, daß die Masse des finnischen Volkes für einen Separatfrieden zu gewinnen sei, da das finnische Volk auf Manneswort und Treue etwas halten würde. Die Stimmung nachteilig beeinflußt hätten folgende drei Dinge:

1. Beim Besuch des Führers im vorigen Jahr sei fest zugesagt worden, daß im Laufe des Jahres 1942 Petersburg fallen würde. Das sei nicht geschehen. Die Nichtinwegnahme von Petersburg sei für Finnland eine auf die Dauer nicht zu tragende Belastung und der Hauptensatzpunkt für die gegnerische Beeinflussung.
2. Die Rede des Reichsministers G ö r i n g und sein Hinweis, daß Russland beim Finnlandfeldzug nur geblufft habe, seine Masse überhaupt nicht eingesetzt, sei vom ganzen finnischen Volk als eine schwere Beleidigung der Soldatenlehre empfunden worden. Ich habe hierauf entgegnet,

daß das vom Reichsminister keineswegs so gemeint gewesen sei, daß insbesondere das deutsche Volk über diesen Heldenkampf sich durchaus im klaren sei und daß wir uns die Sache eben so erklären, daß die Russen geglaubt haben, mit kleinen Kräften das finnische Volk zu überrennen und erst später bei der sich herausstellenden Unmöglichkeit starke Truppenteile eingesetzt haben, mit denen auch letzten Endes den Durchbruch an der Landenge erzwungen.

3. Die seit vielen Monaten vorausgesagte Landung der Amerikaner an der nordnorwegischen Küste sei für das finnische Volk eine Belastung. Die Amerikaner seien, wenigstens äußerlich, auch unter dem Einfluß der sehr vielen finnischen Ausländer dem finnischen Staate immer freundlich gesinnt gewesen. Sie haben an Fürsorge alles getan, was nur immer möglich sei. Es sei dem finnischen Soldaten nicht klar zu machen, gegen den amerikanischen Soldaten zu kämpfen, wohl aber gegen den Bolschewiken bis zum Schluß auszuhalten.

Da ihn die genaue Kenntnis der innerpolitischen Verhältnisse in eine große Verlegenheit versetzte, brach ich mit diesem Thema ab und besprach die Aufstellung des Bataillons.

Hier hat er mir im Auftrag der finnischen Regierung folgende Erklärung abgegeben:

Nach dem Ablauf der Verpflichtungszeit des Finnischen ~~4~~-Freiwilligen-Bataillons im Juni dieses Jahres kann der Fortbestand des Bataillons auf folgende Weise gewährleistet werden:

1. Anstelle jedes felddiensttauglichen Soldaten, der nach Beendigung seiner Verpflichtungszeit nach Finnland zurückkehrt, kann von Finnland ein Mann als Ersatz gestellt werden. Die neue Verpflichtungszeit läuft so lange, wie der Krieg zwischen Deutschland und der Sowjetunion dauert, jedoch nicht länger als bis zum 1.6.45.
2. Die jetzigen Angehörigen des Bataillons haben, wenn sie ihre Verpflichtungen verlängern wollen, das Recht, die neue Verpflichtungszeit auch nur auf ein Jahr, also bis zum 1.6.44 zu beschränken.

3. Die finnischen $\frac{1}{2}$ -Freiwilligen bilden weiterhin innerhalb der Waffen- $\frac{1}{2}$ eine geschlossene Einheit wie bisher, deren Führerkorps nach Möglichkeit aus Finnen bestehen soll.

Meiner Ansicht nach ist damit der Bestand des Finnischen Bataillons in jeder Form gewährleistet. Es ist das in erster Linie dem Staatspräsidenten und dem Ministerpräsidenten zu verdanken. Es scheint sich auch ein Zusammenschluß zu allen deutschfreundlichen Kreisen anzubahnen. Über die Behandlung des Finnischen Freiwilligen-Bataillons bitte ich auch nach Rücksprache mit $\frac{1}{2}$ -Gruppenführer S t e i n e r folgendes vorschlagen zu dürfen:

1. Die finnischen Freiwilligen werden am 20.4.1943 aus der Division Wiking und nach Grafenwöhr in Marsch gesetzt.
2. Sämtliche bei den Ersatzbataillonen befindliche Finnen rücken ebenfalls mit Wirkung vom 20.4.1943 nach Grafenwöhr ab.
3. Anfangs ~~er~~^{Herr} spricht der Reichsführer- $\frac{1}{2}$ vor dem versammelten Bataillon. Es handelt sich um rund 700 - 800 finnische Freiwillige, die sich wie folgt zusammensetzen:
etwa 320, die heute noch in der Division stehen, etwa 400 - 450, die bei den Ersatzbataillonen oder in Erholungsheimen sich befinden.
4. Anschließend an die Verabschiedung kommen sämtliche Freiwillige nach Ruhpolding und erhalten unter Betreuung der Germanischen Leitstelle einen 14-tägigen Urlaub. Wir haben in diesem Ort immer einige hundert Plätze zur Verfügung für die Angehörigen gefallener germanischer Freiwilliger.
5. Nach 14 Tagen Inmarschsetzung des Bataillons nach Helsinki, geschlossener Einmarsch, Empfang durch das Freiwilligen-communique. Der Empfang soll feierlich, aber nicht zu groß aufgezogen werden.

Ich bitte um Genehmigung.

G. Jäger

$\frac{1}{2}$ -Gruppenführer